

Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift**

Band (Jahr): - **(1797)**

Heft 25

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

heißt es gleich: Ich habe nicht studirt, bin keine Philosophin u. s. w. Desto schlimmer, gutes Kind, warum hast du nichts gelernt. Wurde ja Balaams Eselin zu antworten, wenn man sie fragte.

Ueber die verfluchte Schuldigkeit auch noch ein paar Worte. Freylich versprechen wir Liebe am Altar, aber in der weitesten Bedeutung des Worts. Weist du holde Nachtphilosophin, was Liebe ist? Liebe im engsten Sinn ist eine Empfindung, die sich weder gebieten, erzwingen, noch versprechen läßt, und kann daher als Gefühl nie zur Pflicht werden, da sie im Herze, und nicht im Verstand ihren Sitz hat. Wohlwollen, Freundschaft und Achtung ist alles, was ein Mann dir verheissen kann. Und wollt ihr auf euerm Lieblingsfaß beharren, so muß man euch sagen: Bleibet immer schön und liebenswürdig, so wird man auch immer euern Reizen huldigen: aber zu fodern da noch an der Rose zu riechen, wenn sie zu verwelken beginnt, das wäre mehr als Unvernunft.

Vielleicht eine Fortsetzung.

Nachrichten.

Es werden zum Kauf angetragen einige Fuder Mist.

In allhiefigem Berichtshaus sind zu haben:

Schön rastrirtes Musik oder Notenpavier der Bogen	Zf.
Bermischte Paviere zur Beförderung wahrer Menschlichkeit, gebunden.	10
Merkfins Versuche in Prosaischen Stücken, erste Sammlung.	10
Rosenblätter, oder Volkslieder für die deutsche Jugend	10
Aufsichten in die Ewigkeit.	7
Schweizerisches Bürgerjournal, 6 Hefte	6

Auflösung der letzten Scharade.

Nirchhof.